



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Die Zukunft der Heimerziehung gestalten

Impulse aus der Initiative „Zukunftsforum Heimerziehung“

Ort: Treff Sozialarbeit Stuttgart am 25. Januar 2024

Input: Lucas-Johannes Herzog (Vorstand IGfH)

Stefan Wedermann (Fachreferent IGfH)

IGfH ist ein Mitgliederverband!



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Gründe für eine Mitgliedschaft

- pluraler Fachverband ohne träger- oder verbandseigene Interessen, in dem eine Vielfalt von Jugendhilfethemen bewegt, diskutiert und gestaltet werden
- Informationen u.a. über fachliche Entwicklungen, gesetzliche Änderungen, Projekte und Veröffentlichungen aus der Jugendhilfeforschung und -praxis
- großer, bundesweiter bzw. internationaler Pool von engagierte Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen zugreifen
- Hierarchiefreies Forum, öffentlicher und freier Träger um Fachthemen bewegen und voranbringen können: Fach- und Regionalgruppen sowie Arbeitskreise bieten hierzu Gelegenheit
- Mitglieder in der IGfH können Themen platzieren, Projekte initiieren und fachliche Fragestellungen klären mit informierten, aufgeschlossenen, kompetenten und streitbaren Partner*innen aus Praxis, Wissenschaft und Forschung

Serviceangebote für Einzelmitglieder

- ein **Freiabonnement** Forum Erziehungshilfen,
- eine kostenlose IGfH -Publikation jährlich
- kostenfreies Downloaden älterer Ausgaben der Fachzeitschrift Forum Erziehungshilfen (aktuell 1995 bis 2017)
- Aktiv in der IGfH mitwirken
- Fachberatung durch die Geschäftsstelle bzw. Vermittlung von Beratung im Aktivenkreis
- 20% Ermäßigung für Bücher der IGfH-Reihe "Basistexte" im Juventa Verlag
- ermäßigte Teilnahme an den Fort- und Weiterbildungen der IGfH

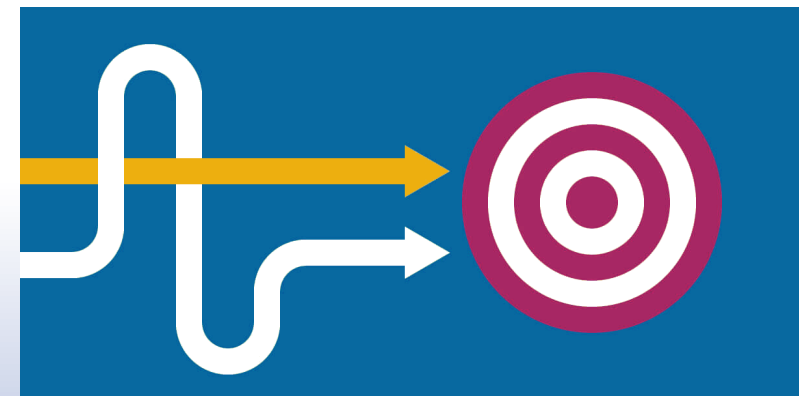
Mehr unter: www.igfh.de/mitgliedschaft

Das Projekt „Zukunftsforum Heimerziehung“



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

- ... eine **bundesweite Initiative zur Weiterentwicklung der Heimerziehung im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**
- Projektphase von 01/2019 – 06/2021
- **Beschreibung und Diskussion** der aktuellen Situation in der Heimerziehung
- **Sichtbarmachung** der Leistungen, Widersprüche und Weiterentwicklungsbedarfe
- erstmalig systematische Einbindung von Selbstvertretungen und Adressat*innen mittels Beteiligungswerkstätten



Wie wollten wir dies erreichen?



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

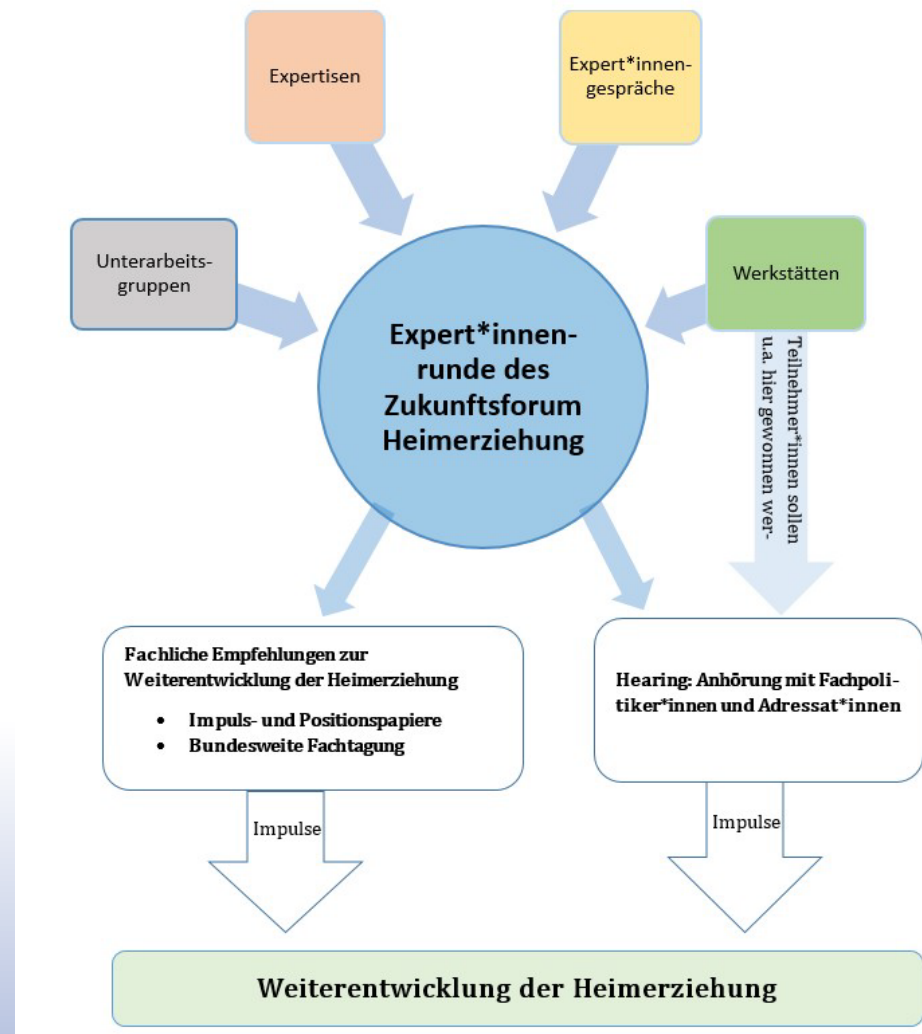
- Wissen und Einschätzungen von Fachleuten und *Kindern, Jugendlichen und Eltern*, Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen über aktuelle Entwicklungen in der Heimerziehung zusammentragen und gemeinsam diskutieren.
- Herauszuarbeiten, wie eine „gute Heimerziehung“ für und mit jungen Menschen und ihren Familien gelingen kann.
- Fachliche Handlungs- und gesetzliche Änderungsbedarfe deutlich machen und diese der öffentlichen Diskussion zugänglich zu machen.





Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Zukunftsforum Heimerziehung

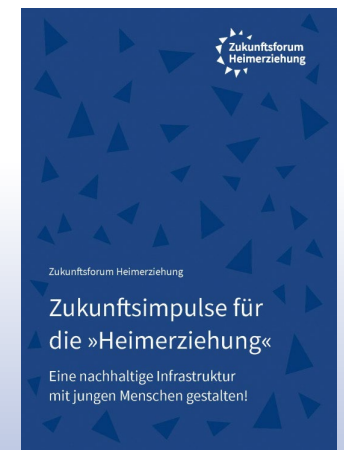


Formate und Transfer



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

- In **(Beteiligungs-) Werkstätten** werden Sichtweisen und Anregungen von Adressat*innen und Fachkräften gemeinsam erarbeitet → Dokumentation
- **Wissenschaftsforum** dient der Systematisierung der Forschungslandschaft → Expertise
- **Workshop** zur Weiterentwicklung der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe → Expertise
- Abschlussbroschüre:
Zukunftsimpulse für die „Heimerziehung!“





Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Die Initiative geht weiter...

Formate mit jungen Menschen in 2022 und 2023

Auswahl von Formaten 2022/23



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

- **Hearing im Deutschen Bundestag mit jungen Menschen und Eltern: Impulse zur Weiterentwicklung der „Heimerziehung“ in Deutschland** am 19.09.2022 in Berlin
- **Auf dem Weg zur Inklusion...? Was denkst du zum Thema inklusive Jugendhilfe? Was braucht es, dass sie gelingen kann?**
Workshop mit jungen Menschen mit und ohne Behinderung mit Erfahrungen in der stationären Jugendhilfe vom 15. bis 17. September 2023 in Berlin (*Ausrichter Bundl und Careleaver e.V. mit Unterstützung der IGfH im Rahmen des Selbstvertretungsrates des BMFSFJ*)
- **Selbstvertretung in der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe weiterdenken**
Selbstorganisation trifft Kommunen, Fachverbände und Recht am 06. November 2023 in Frankfurt am Main (Hybrides Format)
- **Hearing im Deutschen Bundestag mit jungen Menschen, Eltern und Pflegeeltern in der Pflegekinderhilfe: Impulse zur Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe in Deutschland** am 27. 11. 2023 in Berlin
- **Diskussion und Vorstellung der Ergebnisse des Workshops „Auf dem Weg zur Inklusion...?“** mit Careleaver e.V. und Bundl mit Unterstützung durch die IGfH mit Staatssekretärin Deligöz, 04.12.2023 in Berlin im BMFSFJ

Dokumentationen der Formate



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen



Alle Dokumentationen als PDF Download sind verlinkt; auch unter: www.igfh.de/publikationen/expertisen

Forderungen von Adressat*innen für die Praxis



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen



**Heimerziehung
entstigmatisieren – das
Leben in Wohngruppen
öffentlich aufwerten!**



**Verlässliche und einfachere
Kontakte zum Jugendamt
ermöglichen!**



**Übergänge begleiten und
gut mit Hilfeadressat*innen
vor- und nachbereiten!**



**Beteiligungs- und
Beschwerdemöglichkeiten
sicherstellen und
unterstützen!**

Forderungen von Adressat*innen für die Praxis



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen



Junge Menschen und Eltern finanziell entlasten und unterstützen!



Teilhabe am digitalen und öffentlichen Leben fördern und gewährleisten – Soziale Netzwerkbeziehungen aktiv fördern!



Bildungsprozesse ermöglichen, fördern und absichern!



Pädagogische Praxis und Konzepte gemeinsam weiterentwickeln

Forderungen von Adressat*innen für die Praxis



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Heimerziehung entstigmatisieren – das Leben in Wohngruppen öffentlich aufwerten!

- Stigmatisierende Begriffe und Bilder ersetzen; das gemeinschaftliche Wohnen und Leben in den Vordergrund stellen.
- Jungen Menschen und Eltern selbst eine Stimme geben.
- Positive Medienpräsenz herstellen – auch die gelungenen Geschichten und Biografien erzählen.
- Formen der Heimerziehung und der Wohngruppenpädagogik durch Aufklärung und Informieren der Öffentlichkeit aufwerten.
- Aufklärungs- und Informationsstellen vor Ort (z.B. in Schulen) installieren und finanziell fördern.

Forderungen von Adressat*innen für die Praxis



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Verlässliche und einfachere Kontakte zum Jugendamt ermöglichen!

- Niedrigschwellige, entbürokratisierte Kontakte bei Alltagsangelegenheiten zum Jugendamt ermöglichen.
- Vereinfachung von individuellen Förderanträgen und Verbesserung der Erreichbarkeit im Jugendamt.
- Personelle Kontinuität und verlässliche Ansprechpartner*innen gewährleisten.
- Einbezug von jungen Menschen und Eltern im Jugendamtshandeln gewährleisten und überprüfen.
- Machtasymmetrien reflektieren und abbauen.

Forderungen von Adressat*innen für die Praxis



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Übergänge begleiten und gut mit Hilfeadressat*innen vor- und nachbereiten!

- Mehr Aufmerksamkeit und Begleitung auf den Anfang der stationären Unterbringung legen.
- Verbindliche Informationen und Beratung für junge Menschen und Eltern im Übergang in, aus und zwischen Hilfeangeboten.
- Übergänge durch flankierende Hilfen und Beratung begleiten.
- Rückkehrprozesse in die Familien mit allen Beteiligten gut vor- und nachbereiten.
- Vorstellungen von „Selbstständigkeit“ mit jungen Menschen gemeinsam reflektieren.
- Anlaufstellen für junge Menschen im Anschluss an das Hilfeende bereitstellen.

Forderungen von Adressat*innen für die Praxis



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten sicherstellen und unterstützen!

- Mitbestimmung bei der Alltagsgestaltung muss zentraler in den Vordergrund rücken.
- Junge Menschen und Eltern mit ihren Sichtweisen und Äußerungen ernstnehmen Keine entwürdigenden Praxen und Haltungen gegen Hilfeadressat*innen.
- Beteiligung leben auch durch die Gewährung von Entscheidungsspielräumen durch die Heimleitung und Haltung der Fachkräfte.
- Jugendräte in den Wohngruppen und Selbstvertretungen für Eltern und Careleaver aktiv befördern.
- Interne und externe Beschwerdestellen auf- und ausbauen.
- Verständliche Informationen über Rechte von Heranwachsenden und Eltern in den stationären Hilfen bereitstellen.

Forderungen von Adressat*innen für die Praxis



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Junge Menschen und Eltern finanziell entlasten und unterstützen!

- Kostenbeteiligung für Jugendliche und Volljährige vollständig abschaffen.
- Finanzielle Belastungen, die durch die Unterbringung in Wohngruppen für Eltern entstehen, berücksichtigen und reflektieren.
- Klare, transparente Informationen zur Bemessung und zu Auszahlbedingungen von Taschengeld und Bekleidungsgeld.
- Genügend Mittel für die gemeinsame Freizeitgestaltung in Wohngruppen und mit Eltern bereitstellen.
- Mitbestimmung der jungen Menschen beim Gruppenbudget stärken.

Forderungen von Adressat*innen für die Praxis



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Teilhabe am digitalen und öffentlichen Leben fördern und gewährleisten – Soziale Netzwerkbeziehungen aktiv fördern!

- Freie WLAN-/Internetzugänge in den Wohngruppen ermöglichen.
- Technische, digitale Ausstattung in den Heimen und Wohngruppen sofort deutlich spürbar verbessern.
- Peer-Group-Kontakte über soziale Medien ermöglichen.
- Bildungsprozesse und -abschlüsse von jungen Menschen durch digitale Teilhabe fördern.
- Medienkompetenz und Selbstbestimmung über digitales Lernen unterstützen.
- Kontakte zu Peers und Familie flexibel sicherstellen.
- Wohnortnahe Unterbringung mehr ermöglichen und soziale Netzwerkstrukturen erhalten bzw. aufbauen.

Forderungen von Adressat*innen für die Praxis



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Bildungsprozesse ermöglichen, fördern und absichern!

- Bildungschancen durch digitales Lernen in Wohngruppen verbessern.
- Einfache, unbürokratische Kostenübernahme für Bildungsmaterialien und Nachhilfe.
- Den höchstmöglichen Schulabschluss fördern und erschwerte Bedingungen der Bildungsbiografie reflektieren.
- Eltern in schulische Belange einbeziehen.
- Kulturelle Bildungsprozesse fördern und finanzieren.

Forderungen von Adressat*innen für die Praxis



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Pädagogische Praxis und Konzepte gemeinsam weiterentwickeln

- Notwendige Struktur und Offenheit für Eigengestaltung – pädagogische Reflexion von Alltagssituationen des Zusammenlebens
- Gemeinschaftliche und individuelle Gestaltung der Wohngruppe ermöglichen.
- Privatsphäre respektieren und Gruppenleben gewaltfrei gestalten.
- Einbezug von Eltern in den Gruppenalltag.
- Regeln, Strukturen und Flexibilität im Alltag gewährleisten.
- Machtgefälle zwischen Fachkräften, Eltern und jungen Menschen reflektieren.



Internationale Gesellschaft
für erzieherische Hilfen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Lucas-Johannes Herzog | lucas-johannes.herzog@t-online.de

Stefan Wedermann | stefan.wedermann@igfh.de

Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)

www.igfh.de | www.zukunftsforum-heimerziehung.de